



Weihnachten

„Und das Wort ward Mensch und wohnte unter uns, und wir schauten seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit, wie sie der einzige Sohn von seinem Vater hat, voll Gnade und Wahrheit.“ *(Johannes 1,14)*

Unser Weihnachtsfenster liegt gegen Nordost. Von Norden her kommen Kälte und Tod, von Osten Licht und Leben. Den Hintergrund bildet das leuchtende Blau des Himmels, die Farbe für Verlässlichkeit und Harmonie. Überall verstreut begegnet uns das Grün der Hoffnung, der Natur und der Kreativität. Dominierend jedoch wirkt ein leidenschaftliches Rot, die Farbe der Liebe und der Lebensfreude.

Im Vordergrund, auf Tücher und Kissen gebettet, eine junge Frau. Still, zärtlich und versunken beugt sie sich über das Kind in ihrem Arm. Daneben stolz aufgerichtet ein Mann, gestützt auf seinen Wanderstab. Zuversichtlich geht sein Blick in die Ferne. Er ist bereit, für Frau und Kind einzustehen, sie zu begleiten und zu beschützen. Über ihm strahlt der Stern. Von oben, aus leuchtendem Azur, vernehmen wir die Botschaft des Engels: „Fürchtet euch nicht!“ Gottes Verheissung – seine Liebe – ist Mensch geworden. In unsere Welt mit all ihren Widersprüchen, ihren Schönheiten und ihren Leiden, ihren Grausamkeiten und ihrer liebenden Fürsorge wurde ein Kind geboren, das Himmel und Erde verbindet. Es ist der IMMANUEL, der *"Gott mit uns"*. Die Sternzeichen im Rahmen, der das Bild einfasst, weisen auf die kosmisch-umfassende Bedeutung dieses Ereignisses hin.

CUR DEUS HOMO? – *Warum wurde Gott Mensch?* Das ist die alte und immer neu gestellte Frage der christlichen Theologie. Hildegard von Bingen hat darauf geantwortet:

„In der Menschwerdung hat Gott sein tiefstes Geheimnis offenkundig gemacht. Gottes Sohn wurde Mensch, damit der Mensch seine Heimat habe in Gott.“

Menga Ruprecht / April 2016